



Wolfgang Metzger

Zum Rübengeister-Schnitzen im vergangenen Herbst lud die OG Sigmariningendorf auch Flüchtlinge ein.

Jahresbericht des Albvereins-Präsidenten 2015

Seit meinem letzten Jahresbericht verändert sich Deutschland und Europa. Terroristen versetzen Europa in Schrecken und Angst. Selbstmordattentäter haben in Paris und in anderen Städten zahlreiche Menschen ermordet. In Syrien und im Irak wurden und werden noch durch fanatische Milizen unzählig viele Männer brutal getötet, Frauen und Mädchen vergewaltigt. Ein großer Teil der Bevölkerung ist aus der Heimat geflohen. Viele sind noch auf der Flucht.

Wir erleben zurzeit die größte Völkerwanderung. Mehrere Millionen Menschen sind in die Nachbarländer geflohen. Eine unglaubliche Anzahl Frauen, Männer und Kinder sind auf der Flucht im Meer ertrunken. Ungefähr eine Million Menschen sind in Deutschland angekommen. Viele sind noch auf dem Weg nach Mittel- und Nordeuropa. Jetzt ist die Solidarität in Europa gefordert. Leider wird die Menschenwürde nicht in allen Ländern geachtet.

Einige unserer älteren Mitglieder sind nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrer Heimat vertrieben worden und haben im Schwäbischen Albverein eine neue Heimat gefunden.

Heute bringen der Schwäbische Albverein und seine Ortsgruppen den Flüchtlingen Offenheit, Toleranz, Verständnis und Hilfsbereitschaft entgegen. Drei positive Beispiele für Integration sind mir bisher bekannt geworden. Die OG Neuhausen ob Eck hat u.a. einen Nachmittag für Flüchtlinge auf ihrem Skihang mit Skikurs angeboten (siehe Heft 2, 2015). Die OG Gundelfingen hat 16 junge Afrikaner bei der Pflege von Wacholderheiden eingebunden (siehe S. 37). Die OG Sigmariningendorf hat Flüchtlinge zu ihrer Rübenschnittaktion im vergangenen Herbst eingeladen (siehe S. 51). Ich würde mich sehr freuen, wenn wir von noch weiteren Beispielen der Integration berichten könnten.

Zu Beginn des Jahres waren wir wieder auf der CMT mit einem Stand des Gesamtvereins und einem Stand der Jugend vertreten. Die Besucher hatten sich sehr stark für die Angebote in der Region interessiert. So war die Nachfrage nach unseren Wanderheimen, Wandervorschlägen und

Familienwanderungen auf der Schwäbischen Alb sehr groß. Eine Expeditionsecke mit Mikroskop, wo es Insekten und Blumen zum Untersuchen gab, fand bei Familien großen Anklang. Ergänzend zu diesen Naturbeobachtungen gab es noch den Vortrag Expedition Blumenwiesen. An den beiden Tagen auf der CMT konnten sieben neue Mitglieder gewonnen werden.

Sigmaringen war der Austragungsort des Landesfestes. Zu Beginn des großen Jahrestreffens empfing Bürgermeister Thomas Schärer die Landesfest-Wimpelwandergruppe und die Mitglieder des Hauptausschusses. Eugen Kramer hatte die Gruppe von Reutlingen nach Sigmaringen geführt. Bei Sonnenschein bildete das prächtige Residenzschloss, Sitz der Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, eine wunderbare Kulisse. An verschiedenen Plätzen zeigten deutsche und ausländische Volkstanzgruppen, Musikgruppen und Fahنشwinger ihr Können. Auf zahlreichen Wanderungen lernten die Besucher die reizvolle Wanderregion um Sigmaringen kennen. Besonders angetan waren die Gäste von unserer prominentesten Wanderführerin Gerlinde Kretschmann. Sie zeigte auf ihrer charmanten und freundlichen Art den Teilnehmern ihre Heimat. Die Mitglieder des Oberen Donau Gaus strapazierten beim Begrüßungsabend die Lachmuskeln der Zuschauer. In der Hauptversammlung lobte Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Arbeit des Schwäbischen Albvereins. An beiden Tagen gab es ein



Uli Hempel



Reinhard Wolf

Landesfest 2015: Albvereins-Präsident Dr. Rauchfuß mit dem Sigmaringer Bürgermeister Thomas Schärer.

Bundesministerin Manuela Schwesig zu Gast bei einer Wanderung der Stuttgarter »Lust-am-Wandern«-Gruppe im August 2015 .

abwechslungsreiches Programm für Familien und Jugend. Der Andrang war sehr groß. Am Sonntag haben an 15 Spielstationen über 1500 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Für die sehr fleißigen Helfer ein toller Erfolg.

Ungefähr einen Monat später traf sich die große Familie der Wander- und Gebirgsvereine in Paderborn zum 115. Deutschen Wandertag. Die Ausrichter hatten zahlreiche Wanderungen und ein umfangreiches Rahmenprogramm organisiert. Die Mitgliederversammlung beschloss einen bundesweiten Tag des Wanderns. Da der Deutsche Wandertag an einem 14. Mai gegründet wurde, hat man sich darauf geeinigt, dass zukünftig immer am 14. Mai der Tag des Wanderns stattfinden soll. Ziel ist es, an einem Tag im Jahr die Vielfalt des Wanderns und das Engagement der Vereine für die Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen. Als Ehrengast war der ehemalige Bundesumweltminister Professor Dr. Klaus Töpfer zur Feierstunde eingeladen. In einem mitreißenden Vortrag betonte er, wie wichtig es ist, jüngere Menschen an das Wandern heranzuführen und sie dabei für die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren.

Im August nahmen Bundesministerin Manuela Schwesig und Landesministerin Katrin Altpeter an einer Wanderung der Stuttgarter »Lust-am-Wandern«-Gruppe teil. Beide Ministerinnen erlebten, dass beim Wandern Inklusion möglich ist. Gemeinsam mit Demenzbetroffenen, deren Angehörigen, den Initiatoren von DemenzSupport

Stuttgart und dem Schwäbischen Albverein wanderten sie im Remstal. Seit ein paar Jahren bietet diese Gruppe ein attraktives Wanderprogramm an. Weitere Gruppen haben sich in anderen Städten gegründet. Den Teilnehmern, die insbesondere mit demenziellen und kognitiven Einschränkungen leben müssen, werden Naturerleben, Gemeinschaft, Teilhabe an Aktivitäten, die sie schon immer gerne gemacht hatten, geboten. Der Erfolg dieser Gruppen kommt durch die Zusammenarbeit von zwei kompetenten Partnern zustande: zum einen ein Sozialpartner, der seine Kompetenz rund um das Krankheitsbild Demenz einbringt, die Betroffenen informiert und berät, und zum anderen Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins, die mit ihrer Kompetenz für die Organisation und Durchführung der Wanderungen verantwortlich sind.

Im Herbst trafen sich die Natur- und Umweltschützer zum 12. Naturschutztag wiederum in Ludwigsburg. Unter dem Thema »Die Naturschutzstrategie der Landesregierung und was kann der Schwäbische Albverein hierzu beitragen« gab es sehr interessante Vorträge. An Hand von konkreten Beispielen wurden Maßnahmen zum Erhalt der Arten- und Lebensraumvielfalt aufgezeigt. Die Landschaftserhaltungsverbände, insbesondere der im Rems-Murr-Kreis, wurden vorgestellt. Alle Referenten betonten, dass die Ziele der Naturschutzstrategie nur durch Beteiligung aller gesellschaftlichen Akteure erreicht werden.

Zum Schluss danke ich allen Mitgliedern für ihre Treue, allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Spendern und Förderer für ihre Unterstützung.

Hans-Ulrich Rauchfuß

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins